

St. Peter's Bote.

Ein Familienblatt zur

Erbauung und Belehrung.



Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw'ften Bischofs Pascal von Saskatchewan und des hochw'ften Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

„Daß in Allem Gott verherrlicht werde.“ (Regel des hl. Benedikt).

4. Jahrgang No. 27

Münster, Sask., Donnerstag, den 29. August 1907

Fortlaufende Nr. 183

Aus Canada.

Saskatchewan.

Zu Regina weilte Kurt Köcher, Korrespondent verschiedener deutscher Zeitungen. Er erklärte, daß er nach Canada gekommen sei, um die canadischen Verhältnisse in Augenschein zu nehmen und sich über die Tüchtigkeit deutscher Kapitalanlagen in Canada zu erkundigen.

Charlie Mack, einer der Chinesen, welcher beschuldigt ist, in Regina durch Arsenik die Vergiftung von 8 und den Tod von 2 Menschen verursacht zu haben, ist, trotzdem ein Steckbrief hinter ihm erlassen, noch nicht gefaßt. In Broadview ist wieder ein Chinese, auf den die Beschreibung paßte, arretiert worden, aber es stellte sich heraus, daß er nicht der gesuchte Mann war. Mack wurde zuletzt in Pilot Butte gesehen und es wird vermutet, daß er sich nach Osten gewandt.

Im Koshorn Distrikte ist bereits auf verschiedenen Farmen mit dem Weizenschneiden begonnen worden. Die Aussichten sind gute, in mehreren Distrikten wird ein Ertrag von 40 Bushel per Acker mit Sicherheit erwartet.

Als Mat Suddick bei Davidson sich nach Heutland umfah, fand er auf der Prairie ein menschliches Skelet. Man glaubt, daß man es mit den Ueberresten des Engländers Berry zu tun hat, der in dieser Gegend eine Heimstätte besaß und im Juni 1905 auf bisher unaufgeklärte Weise verschwand. Die Polizei hat die Untersuchung des Falles in die Hand genommen.

Zu Yellow Grass fielen 2 Schreiner namens Eduard Armstrong und Carl Anderson, die beim Bau eines Elevators beschäftigt waren, durch Nachgeben des Gerüsts aus einer Höhe von 40 Fuß auf die Erde. Armstrong wurde sofort getötet, Anderson entkam jedoch mit einigen nicht lebensgefährlichen Verletzungen. Der Getötete hinterläßt eine Frau und vier kleine Kinder.

In der Fishing Lake Indianerreservation bei Sheho wurden zwei Indianer vom Blitze erschlagen.

Alberta.

Zwei Javanesen haben im Edmonton Distrikte Heimstätten aufgenommen, wohl der erste Fall dieser Art im Nordwesten; die Japs erklären, daß noch viele ihrer Landsleute aus dem überfüllten Japan nach Alberta kommen würden, um sich daselbst anzusiedeln.

Bei Fort Saskatchewan wollte Rob. Hughes, der mit Heuschneiden beschäftigt war, etwas am Geschirr der Pferde in Ordnung bringen. Unterdessen fügten die Pferde an zu gehen, Hughes wurde zu Boden geworfen und geriet unter die Mähmaschine und erlitt sehr schwere Verletzungen; ein Arm wurde an der Schulter nahezu aus dem Gelenk geschnitten. Trotz dieser Verletzungen war Hughes noch im Stande, nach seinem 1/2 Meile entfernten Hause zu gehen. Drei Aerzte vernähten die Wunden und hoffen, den Verunglückten am Leben zu erhalten, jedoch wird der verletzte Arm wahrscheinlich lahm bleiben.

Bei Wavy Lake, ungefähr 20 Meilen nordöstlich von Innisfail, kam ein deutscher Farmer, Hy. Hanneken, auf schreckliche Weise ums Leben. Er war an der Sägemühle mit dem Schneiden von Baumstangen beschäftigt, als die Kreissäge in zwei Stücke sprang. Ein Stück traf den Kopf Hannekens und schnitt diesen in zwei Stücke und riß den linken Arm vollständig fort. Hanneken war augenblicklich tot.

Bei Taber ist die Weizenernte im vollen Gange; Winterweizen gibt einen sehr guten Ertrag, durchschnittlich etwa 35 Bushel per Acker.

Manitoba.

Der Farmer Kunzelmann aus Parkdale bemerkte, als er eine Fuhre Heu nach Winnipeg brachte, einen Wolf. Er spannte sogleich eines seiner Pferde vom Wagen und ritt dem Wolfe nach. In seinem Eifer übersah er aber ein sechs Fuß tiefes Loch, in welches sein Pferd mit voller Gewalt stürzte. Das Pferd brach sich das Rückgrat und verendete bald darauf, Kunzelmann erlitt aber außer einigen Knochenbrüchen schwere innere Verletzungen, denen er in seinem Hause, wohin er von einigen benachbar-

ten Farmern gebracht worden war, erlegen ist.

Beim Bootfahren auf dem Winnipegsee ertrank nahe Winnipeg Beach der 19-jährige W. Little; sein Gefährte im Boote, J. Beck, hielt sich an dem durch den Sturm umgeschlagenen Boote fest und wurde durch den zur Hilfe eilenden E. E. Jardine gerettet.

Während eines heftigen Gewitters wurden zu Lariviere die Farmgebäude des Thomas Pybus vom Blitze getroffen und gänzlich eingäschert. Der Verlust ist groß, da die gesamte Farmmaschinerie und eine Anzahl von Vieh verbrannten.

Ontario.

Ottawa. Unter den 201 Einwanderern, die im letzten Jahre von der canadischen Regierung in ihre alte Heimat deportiert wurden, befanden sich nicht weniger als 169 Engländer. Von 1600 italienischen Ankömmlingen wurde nur ein einziger deportiert. Dr. Bryce, der ärztliche Inspektor der canadischen Einwanderungsbehörde, sagt, daß infolge der ärmlichen Lebensweise und kümmerlichen Ernährung der niederen Klassen in den englischen Städten viele der englischen Einwanderer an Geisteskrankheiten leiden.

Ottawa. Der canadische Auslands-handel hat in dem am 30. Juni 1907 zu Ende gegangenen Etatsjahre 1906—1907 wieder eine Zunahme erfahren. Die gesamte Ausfuhr betrug: \$258,173,674, \$1,585,544 mehr als im Vorjahre; die gesamte Einfuhr: \$354,430,432, \$64,138,025 mehr als im vergangenen Jahre. Bemerkenswert ist, daß infolge des canadischen-Vorzugsstariff für England die englische Ausfuhr nach Canada zwar um ein bedeutendes zugenommen hat, dagegen die canadische Ausfuhr nach England zurückgegangen ist.

Während der ersten sechs Monate dieses Jahres sind die Eintragungen auf Heimstätten, mit denen der sechs Monate des Jahres 1906 verglichen, zurückgegangen. Die Eintragungen beliefen sich während genannter Zeit in diesem Jahre auf 14,154, gegen 24,098 im Jahre 1906, mithin für das laufende Jahr eine Abnahme von 9,944; dieselbe läßt

sich durch das so ungünstige kalte Wetter im April und Mai, sowie die traurigen Eisenbahnverhältnisse während des Winters leicht genug erklären; Landsucher wurden dadurch in sehr vielen Fällen abgeschreckt. Amerikaner nahmen im Juni d. J. 1205 Heimstätten auf.

Ottawa. Von japanischen Händlern von Japan nach den Ver. Staaten importierter Tee hatte sich größtenteils als ein Kunstprodukt, Teestaub und Leim, entpuppt und wurde dieserhalb von den Inspektoren zurückgewiesen. Derartige schlechte Waare sand sodann den Weg nach Canada, bis man auch hier den Betrug entdeckte und den Stoff zurückwies. Darüber sind die Japs nun sehr erregt und erhoben bei der canadischen Regierung einen formellen Protest gegen solche Ungerechtigkeiten.

Ottawa. Nach offiziellen Angaben verloren während des Monats Juli in Canada 124 Arbeiter und Angestellte durch Unfälle ihr Leben, 267 wurden schwer verletzt.

Ottawa. Im Parlamentsgebäude zu Ottawa entstand durch Kreuzung zweier elektrischer Drähte ein Brand, der jedoch glücklicher Weise entdeckt und gelöscht wurde, ehe derselbe größere Dimensionen annahm.

Ottawa. Der Oberingenieur der canadischen Eisenbahnkommission Mountain, welcher soeben von einer Inspektionsreise der Linien der Can. Northern Eisenbahn zurückkam, sprach sich sehr befriedigt über die Verbesserungen aus, welche die genannte Bahn allenthalben vornimmt. Er sagte, daß die C. N. R. ihr Bahnbett bald in Ordnung haben werde und daß auch ihr rollendes Material bedeutend vermehrt worden sei, so daß bedeutende Verkehrsstörungen wie im letzten Winter auf dieser Bahn nicht mehr zu befürchten seien.

Die Angestellten des Telephonbureaus in Fort Williams sind an den Streik gegangen, weil eine junge Amerikanerin, Frl. Ora Hudson von Decatur, Ill., zum Chef-Telephonisten ernannt worden ist.

Der westlich fahrende Expresszug der C. P. R. wurde durch eine offen stehengebliebene Weiche bei Kame schwer beschädigt, der Expresswagen ist total zer-